

NR. 124 SANG. 551

Vitae sanctorum

St. Gallen, I. Viertel d. 10. Jh.

448 (446) pp., 19 × 15 cm, Schriftspiegel 12,5 × 11,8 cm, einspaltig zu 16–17 Zeilen. Zumeist am Schluss mit römischen Zahlen signierte Quaternionen I⁸ (p. A + 1–15), II⁸ (p. 16–31) – VIII⁸ (p. 145); I⁸ – (VIII)⁸ (p. 227–347); I⁸–V⁸ (p. 348–422), karolingische Minuskel von mehreren Schreibern. Titel zu den Viten in Capitalis und Rustica mit Minium, Anfänge der Viten zumeist mit Minium-Majuskeln, einige mit Initialen in Federzeichnung mit Minium, p. 35 gefüllt mit Blau und Grün, blau und gelb schattiert.

Inhalt (ausführlich und nachgewiesen bei von Scarpatetti) und Schmuck (wir beschränken uns auf die mit Initialen geschmückten Viten): p. 1–12 Vita sci. Eusebii Vercellensis, p. 1 Incipit vita sancti Eusebii Vercellensis episcopi quod est kl. Aug., p. 1 A(d sci. martyris Eusebii laudem) im rechten Schrägbalken Vierpässe und Kreise mit Mittelpunkten, feine Binnenmotive; p. 16–59 Vita sci. Lamberti, p. 16 In Christi nomine incipit vita vel obitus sci. Landberti antistitis qui passus est xv kl. Octobr. G(loriosus vir Landbertus) offene, wie C geschriebene Initiale, endet unten in einem nach innen gebogenen Vogelkopf, aus dessen Schnabel eine Ranke wächst und den Buchstabenkörper umwindend in einer Palmette endet; p. 349–447 Vita sci. Aridi, p. 349 Titelseite: In nomine Dni. nostri Jesu Christi incipit prologus sci. Gregorii Turonici episcopi de vita beati Aridii Lemodicini abbatis (Rustica mit Minium), p. 350 Q(uotiens sanctorum gesta narramus), drittelseitige Initiale, koloriert, im Buchstabenkörper Ovale mit vegetabiler Füllung, die schön geschwungene, blattförmige Cauda bildet auch das Binnenmotiv, nachfolgende Zeilen in Capitalis und Rustica mit Minium und Tinte, blau und mit Minium schattiert.

Die Hs. besteht, wie die Lagensignaturen vertragen, aus drei Teilen, die offenbar nacheinander, aber gemäß Format und Einrichtung als Sammlung für einen Band geschrieben wurden. Der er-

ste Teil mit der Initiale A(d) p. 1 passt in die spätere Sintram- oder Salomo-Zeit, die Füllung des Buchstabenkörpers mit Kreisornamentik findet sich beispielsweise in Bamberg Bibl. 44 wieder (Nr. 123). Eher außergewöhnlich wirkt die Initiale G(loriosus) p. 16 mit dem Vogelkopf, der aber als Zitat aus älteren Werken sich der ornamentalen Aufblätterung des Buchstabenkörpers unterordnet. Letztere ist typisch für die Spätphase Folcharts, der auch noch das Q(uotiens) p. 350 nachfolgt (vgl. etwa Morgan 91 – Nr. 100). Die Kolorierung dieser Initiale ist sicher alt, denn sie stimmt in den Farben blau und gelb mit den ebenso schattierten Minium-Majuskeln der Kapitelfanfänge dieser Vita überein, deren Schreiber im Konzert der anderen sich besonders heraushebt (vgl. Daniel).

Lit.: SCHERRER, S. 170. – BRUCKNER III, S. 107 f., Taf. XXXIV. – DANIEL, Freising, S. 24 f. – VON SCARPATETTI, Codices hagiographici, S. 16–19.

NR. 125 GÖTTA, FORSCHUNGS-

BIBLIOTHEK, MEMB. II 14

Evangeliar

St. Gallen, um 920

179 Bl., 20 × 17,5 cm, Schriftspiegel (mit Versal- und Konkordanzenspalten) 13,5 × 15,2 cm, einspaltig zu 19, 21, 23 und 28 Zeilen. Quaternionen, karolingische Minuskel von einer Haupthand (Hoffmann), im Mt-Ev. 21 Z., Mc-Io-Ev. 21 und 23 Z. in verschiedenen Schriftgrößen. Titelseiten in Capitalis mit Minium (4 Z.), Initialzierseiten in Gold und Minium, blau schattiert, fortlaufende Zeilen in Capitalis, Uncialis und Minuskel. Kapitelfanfänge mit Majuskeln in Gold, fortlaufende Zeilen in Halbunziale. Seitentitel und Randkommentare 16. Jh.

Provenienz: die Inschrift des auf dem Rückdeckel aufgeklebten Nachsatzblattes lautet: Anno 1506 finit 17.7. Martinus Licherius hunc librum. Seine Lesespuren mit Bemerkungen finden sich des öfteren in der Hs. Ob sie damals schon in Götha war und woher sie kam, ist nicht bekannt.